

Ausbilder in der Berufsschule

Kornwestheim Die Carl-Schaefer-Schule informiert die Experten aus der Praxis.

Rund 40 Vertreter aus Ausbildungsbetrieben sind zu dem Treffen gekommen, das vergleichbar mit einem Elternabend ist. Nur steht die Schule hier nicht den Erziehungsberechtigten Rede und Antwort, sondern den Vorgesetzten der Auszubildenden. Die Schule erläuterte, wo und wie das Thema „Industrie 4.0“ in den verschiedenen Ausbildungsgängen Inhalt des Berufsschulunterrichts ist.

Industrie 4.0, das bedeutet, dass Maschinen und Produktionsprozesse weitreichend vernetzt sind und so nicht mehr nur Einheitsprodukte hergestellt werden können, sondern jedes Produkt individuell angepasst werden kann. Damit ist auch eine sehr kurze Reaktionszeit auf Kundenwünsche und die Fertigung „on demand“, also direkt nach einer Bestellung möglich, wie sie in einigen Bereichen, etwa beim Buchdruck, bereits etabliert ist. Selbst Schuhe können inzwischen direkt auf Nachfrage in kurzer Zeit hergestellt werden. Die Bestellung wird entweder vom Kunden direkt getätigt oder über aktuelle Verkaufszahlen automatisch ausgelöst, indem gewissermaßen das Lagerregal den aktuellen Bestand direkt an die Fertigung weitermeldet. Kian Schnepf, Abteilungsleiter an der Carl-Schaefer-Schule, gab einen Überblick wo Industrie 4.0 bereits Einzug in den Alltag gefunden hat. Er stellte fest, „dass in Zukunft zunehmend Steuerungs- und Überwachungsaufgaben sowie der Umgang mit mobilen Daten und Geräten von Bedeutung sein wird. Das bedeutet auch, dass sich die Lehrpläne dahingehend verändern und wir die praktische Umsetzung dieser Aufgaben in der schulischen Ausbildung vertiefen müssen.“

Die Carl-Schaefer-Schule hat bereits in etliche neue Maschinen investiert, die die Vernetzung der Prozesse zulassen und die geeignet sind, die Abläufe darzustellen und im wahrsten Sinne begreifbar zu machen. Eine CNC-Fräsmaschine, die direkt mit den Konstruktionsprogrammen für technische Bauteile kommuniziert, findet sich etwa in der Metallwerkstatt der Schule. *red*



Thomas Lutz (Mitte) erläutert, welche CNC-Maschine in der Carl-Schaefer-Schule im Einsatz ist.